

Prof. Dr. Alfred Toth

Partielle Diskontinuität und Subjekt-Objekt-Grenze

1. Im folgenden wird gezeigt, daß partielle ontische Diskontinuität (vgl. Toth 2014a, b) unmittelbar mit der Subjekt-Objekt-Grenze (vgl. Toth 2012) zusammenhängt und somit in einen weiteren ontischen Zusammenhang gestellt werden kann.

2.1. Der folgende Raumtrenner ist natürlich als Subjekt-Subjekt-Grenze intendiert. Dennoch ist es z.B. möglich, daß Subjekte durch die "Löcher" einander Objekte durchreichen.



Hardturmstr. 125, 8005 Zürich

Im folgenden Beispiel ist partielle Diskontinuität mit Diskontinuität gepaart. Im Gegensatz zu ersterer stellt die letztere keine Subjekt-Grenze dar, sondern dient sogar als Zugang für Subjekte für die beiden durch einen gemeinsamen Rand getrennten adjazenten Teilsysteme.



Feusisbergli 14, 8048 Zürich

2.2. Anders liegt der Fall bei Küchen-Pässen. Zwar stellen diese – ebenso wie die "Löcher" im ersten Beispiel – Subjekt-Objekt-Grenzen dar. Während die "Löcher" aber nicht als Durchreichen intendiert sind, ist die partielle Diskontinuität im nachfolgenden Beispiel explizit hierfür intendiert. Es handelt sich hier somit nicht eigentlich um eine Grenze, welche Subjekte am Passieren eines Randes zwischen zwei adjazenten Teilsystemen hindert, sondern die es ihnen umgekehrt ermöglicht, sich Objekte zuzureichen, ohne selbst den Teilsystemrand passieren zu müssen. Etwas zugespitzt gesagt, besteht also die Funktion solcher Durchreichen in der subjektalen Kompensation der Immobilität von Objekten.



Mittlere Str. 36,
4056 Basel

Im folgenden Beispiel erscheinen wiederum partielle und totale Diskontinuität kombiniert. Die Subjekt-Objekte-Grenze der Durchreiche endet auf der rechten Seite am Teilsystemrand, dessen Teilmenge sie ist.



Turnerstr. 34, 9000 St. Gallen

2.3. Von den "Löchern" über die Durchreichen führt die ontische Gradation qua Aufhebung der Subjekt-Objekte-Grenze zu Durchgängen wie den folgenden, die eine Art von exessiven Rahmen zwischen zwei adjazenten Teilsystemen darstellen (die u.U. durch sekundäre Randöffnungen entstanden sein können). Man beachte, daß diese Teilsysteme beide Subjekt-Teilsysteme und insofern thematisch homogen sind, während die Durchreichen Küchen und Stuben bzw. Eßzimmer verbinden und damit thematisch inhomogen sind. Somit spielt bei ontischer Diskontinuität nicht nur die Thematik der Grenzen, sondern auch diejenige der durch sie begrenzten Teilsysteme eine Rolle, d.h. man sollte nicht nur von Subjekt-Objekt-Grenzen, sondern auch von Subjekt-Objekt-Teilsystemen diesseits und jenseits dieser Grenzen sprechen.



Freiestr. 19, 8032 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Kontinuierliche, partiell diskontinuierliche und diskontinuierliche Partizipationsrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Partielle Diskontinuität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

3.11.2014